

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ



Ich habe eine künstliche Intelligenz (KI) gefragt, was denn eigentlich eine KI ist. Dazu war ich auf der Website von der Firma OpenAI, die eine künstliche Intelligenz hat. Folgende Fragen habe ich der KI gestellt: – Mathias, 14 Jahre

Erkläre mir was KI ist.

«Hallo, KI steht für künstliche Intelligenz. Wir können Computer so programmieren, dass sie wie Menschen denken und handeln können. Ein Beispiel für KI sind Roboter, die lernen, Aufgaben wie Putzen oder Kochen zu erledigen. Eine andere Art von KI sind Sprachassistentinnen wie Siri oder Alexa, die auf deine Fragen antworten und dir helfen, Dinge zu erledigen.»

Erkläre mir, wie KI funktioniert, mit einem Beispiel oder Vergleich.

«KI ist wie ein Computer-Gehirn, das lernen kann, wie Menschen. Genau wie du lernst, wie man neue Dinge macht, kann ein Computer auch lernen, wie man etwas macht.

Ein Beispiel für KI ist ein Computerprogramm, das lernt, Hunde von Katzen zu unterscheiden. Es bekommt viele Bilder von Hunden und Katzen und lernt, welche Merkmale zu welchem Tier gehören. Dann kann es neue Bilder sehen und entscheiden, ob es ein Hund oder eine Katze ist, basierend auf dem, was es gelernt hat.

Du kannst KI mit einem Superhirn vergleichen, das alles lernt, was es braucht, um uns zu helfen, Probleme zu lösen und neue Dinge zu entdecken, genau wie unser eigenes Gehirn.»

Erkläre mir die möglichen Gefahren von KI.

«Wenn KI Entscheidungen trifft, basierend auf Daten, die möglicherweise un-

vollständig oder verzerrt sind, kann dies zu Fehlern führen. Es besteht auch das Risiko, dass KI unvorhergesehene oder unerwünschte Handlungen ausführt, wenn sie nicht richtig programmiert ist. Wir müssen uns immer bewusst sein, wie KI eingesetzt wird, und sicherstellen, dass sie ethisch und verantwortungsvoll eingesetzt wird.»

Erzähle mir einen Witz.

«Was sagt eine Schnecke, die auf dem Rücken einer Schildkröte reitet?
«Wheeeeeeeee!»»

KIPA BUCH- STA- BEN- SALAT

– Dina, 11 Jahre – Laura, 12 Jahre

Schaffst du es, die beiden Rätsel im Kiz-Blitz auf Seite 2 und 7 zu lösen?

Dann schick uns ein Foto oder einen Scan mit den Lösungen bis am 30. Juni an: kinderparlament@stadtluzern.ch

Mit etwas Glück gewinnst du einen von drei Gutscheinen für die Spielkiste im Wert von je 30 Franken.

Aufgepasst!

Die Wörter können auch rückwärts geschrieben sein.

Suche die **13 Wörter** im Buchstabensalat.

Tip: Die Wörter haben alle etwas mit dem Kipa zu tun.

1 _____
2 _____
3 _____

Q	U	L	F	K	L	M	L	G	G	M	I	W	X	L	U	F	V	J	S	G	P	G
X	O	J	K	R	R	B	X	P	T	K	F	X	B	M	L	B	D	W	W	V	L	N
N	X	B	P	R	W	E	I	V	R	E	T	N	I	K	S	B	L	B	X	V	E	J
F	O	P	R	Ä	S	I	D	I	U	M	I	G	U	C	X	J	C	X	Y	D	Q	Q
V	B	E	U	W	D	V	Q	M	I	P	Q	U	V	H	S	E	F	T	R	K	R	E
L	C	W	Q	W	B	N	R	K	M	Z	T	I	L	B	Z	I	K	U	O	C	F	P
A	F	G	O	E	F	M	L	M	R	G	X	K	K	G	C	O	C	O	P	L	B	A
W	K	W	M	Q	P	I	J	J	Q	P	I	O	O	D	N	X	V	F	Z	C	N	A
L	K	G	F	Y	O	I	L	P	W	B	H	K	I	P	A	F	B	Y	L	K	I	B
S	W	T	E	U	P	V	S	B	N	E	U	R	V	I	W	J	B	X	Q	Y	E	O
T	H	U	T	C	B	G	T	E	A	M	L	E	I	T	U	N	G	T	U	N	S	L
A	S	U	E	X	I	Y	N	M	E	Z	W	H	K	M	D	K	S	V	M	I	A	J
D	Z	N	W	I	M	F	W	I	K	H	K	X	K	K	H	F	M	Y	T	E	M	Q
T	U	O	W	M	C	S	S	Y	O	G	K	I	N	D	E	R	R	E	C	H	T	V
D	S	I	D	U	V	C	A	Y	E	T	D	T	P	K	B	Z	R	F	N	Y	X	X
E	H	S	Y	F	F	R	A	T	V	B	H	C	R	B	A	U	T	E	A	M	Y	D
T	J	S	G	Z	P	N	O	G	G	X	J	V	N	K	Y	V	C	C	U	R	I	F
E	Q	E	O	J	N	X	I	K	D	C	O	L	L	M	W	M	P	K	K	J	N	G
K	Q	S	E	H	S	G	P	F	V	X	S	E	O	D	F	D	B	U	N	R	C	I
T	N	E	N	N	I	R	E	T	R	O	P	E	R	Z	I	K	L	R	Y	I	V	J
I	Z	M	D	Q	V	B	T	V	M	K	T	I	L	C	J	Z	X	I	Y	J	C	T
V	E	O	G	S	G	F	I	N	A	N	Z	T	E	A	M	I	I	D	E	S	U	A
E	D	E	L	E	F	A	N	T	E	N	R	U	N	D	E	F	D	T	D	H	U	B

4	_____	9	_____
5	_____	10	_____
6	_____	11	_____
7	_____	12	_____
8	_____	13	_____



Wenn du jetzt denkst, dass du schon immer mal in die USA reisen wolltest, ist dieser Artikel genau das Richtige für dich. – Noah, 12 Jahre alt

Hallo zusammen. Ich bin Noah und schreibe über die USA.

Ich interessiere mich sehr für Sprachen und andere Länder.

Die USA ist ein sehr grosses Land. In den USA wird die Sprache Englisch gesprochen. Viele Leute gehen in die USA,

um dort Sehenswürdigkeiten zu sehen oder eben um die Sprache Englisch zu erlernen.

Ich habe hier ein paar Facts zu den USA.

Die Hauptstadt von den USA ist Washington. Diese ist nach dem ersten Präsidenten der USA benannt.

FACTS ZU DEN USA

- Einwohner** 340 Millionen (Stand 2023)
- Grösse** 9'834'000 km²
- Sprache** Englisch
- Präsident** Joe Biden
- Kontinent** Nordamerika



MAKKO, DAS MONSTER

Eine Gruselgeschichte – Lucie, 13 Jahre – Emily, 12 Jahre

Auf einer Lichtung im dunklen Wald planten sechs Jugendliche ein Ritual. Sie hatten zuvor in der Stadt von Makko gehört. Makko, das Monster des Waldes, habe jeden Monat Leute entführt, die sich im Wald verirrt hatten.

Aus Neugier testeten die Jugendlichen, ob diese Geschichte wirklich stimmte. Sie gruben mit einer Schaufel eine Grube in den Boden und stellten am Rand der Falle jeweils drei Kerzen hin und überdeckten diese mit Blättern. Das Monster

sollte sich der Legende nach besonders von Kerzenlicht angezogen fühlen. Die Jugendlichen bildeten anschliessend einen grossen Kreis um die Falle und warteten, bis der Mond genau über der Grube stand. Sie sagten dazu einen Spruch in einer unheimlichen Sprache auf. Plötzlich traten aus dem Wald Lichtstrahlen hervor. Aus den Lichtstrahlen zeichnete sich ein Schattenbild ab. Es musste das Monster sein! Bevor die Jugendlichen die Kreatur richtig sehen konnten, rannten sie alle in verschiedene Richtungen weg. Die Jugendlichen nahmen sich vor, das Monster wieder verschwinden zu lassen. In einem alten Buch fanden sie einen Gegenpruch, der das Monster wieder verschwinden lassen soll. Sie nahmen allen Mut zusammen und trafen sich nochmals im Wald an der Grube. Sie stellten wieder Kerzen hin und als der Mond über der Grube stand, hörten sie ein Rascheln

in den Bäumen und Makko erschien. Makko kam direkt auf sie zu und wollte die Jugendlichen angreifen. Sie stellten sich um die Grube und sagten den Gegenpruch. Plötzlich blieb das Monster Makko stehen. Auf einmal gab es einen Riesenknall und das Monster explodierte. Daraus erschien ein wunderschönes Feuerwerk.



EIN WITZ ÜBER AMERIKA:

Der Lehrer fragt Fritzchen:
«Kannst du mir zeigen, wo Amerika liegt?»

Fritzchen fuchelt erst unsicher herum und zeigt dann tatsächlich auf Amerika.

«Und wer hat Amerika entdeckt?», fragt der Lehrer.

«Na, Fritzchen!», ruft die ganze Klasse.

Social Media

Social Media beschäftigt uns sehr. Wir befragten deshalb Social-Media-Expertin Anja Meier zu den Gefahren und Chancen von Social Media. Sie arbeitet bei Pro Juventute. – Luca, 12 Jahre – Nicola, 12 Jahre



CHANCEN:

Auch über weite Distanzen könnt ihr Kontakt zu anderen Leuten aufnehmen. Ihr habt einen Einblick ins Leben von anderen Leuten, das kann toll sein.

Ihr könnt an Challenges (eine Challenge ist eine Art Mutprobe auf Social Media) mitmachen und selber kreativ werden, zum Beispiel ein Tanzvideo aufnehmen und hochladen.

Ausserdem werden eure digitalen Fähigkeiten verbessert.

Auf Social Media werden wichtige Themen wie Gesundheit angesprochen. Das kann hilfreich sein.



GEFAHREN:

Realität oder Lüge?

Nicht alles, was auf Social Media zu sehen ist, ist echt! Erfolgreiche und schöne Menschen sind oft auf Social Media zu sehen. Was bei ihnen nicht gut läuft, zeigen sie oft nicht. Gerade Kinder suchen nach Vorbildern und lassen sich beeinflussen. Wenn sie ständig das Gefühl haben, dass andere ein perfektes Leben haben, kann das zu Frust führen. Zudem gibt es auch viele falsche Informationen auf Social Media. Jede Person kann irgendetwas behaupten auf Social Media. Manchmal werden, absichtlich oder unabsichtlich, falsche Informationen verbreitet.

Dein Bild – dein Gesicht – dein Einverständnis

Ohne die Zustimmung von dir und deinen Eltern darf niemand ein Bild von dir auf Social Media laden. Denn jeder Mensch hat das Recht am eigenen Bild.

Cybermobbing

Cybermobbing, das ist Beleidigung, Bedrohung, Blossstellung oder Belästigung von Personen in Social-Media-Apps. Es kann rund um die Uhr stattfinden. Die Belastung, die dadurch entsteht, kann sehr schädlich für eine betroffene Person sein. Tipp: Veröffentlicht möglichst wenig persönliche Daten, so könnt ihr euch besser schützen.

Suchtpotenzial

Social Media sollen coole Plattformen sein. Sie sind darauf aufgebaut, dass ihr möglichst lange draufbleibt. Das kann zu einer Sucht führen. Wenn ihr merkt, dass ihr Angst habt, etwas zu verpassen, wenn ihr Social Media vor dem Schlafengehen braucht oder wenn ihr euch zurückzieht von eurem Freundeskreis und der Schule, kann die Benutzung problematisch sein.

Belästigung

Nicht alle Menschen haben gute Absichten. Sie können euch unter falschen Profilen kontaktieren und belästigen. Eure Profile sollten deshalb privat sein. Ein fremdes Profil könnt ihr blocken und melden. Sprecht mit euren Eltern über weitere Gefahren.



Nicola, Luca und Anja beim Interview.

SOCIAL MEDIA:

Apps oder Websites, über die kommuniziert werden. Die Nutzer/innen können einander Nachrichten schicken oder Bilder und Videos hochladen, die andere dann sehen können. Beispiele für Social-Media-Apps: TikTok, Instagram, Snapchat, WhatsApp

PRO JUVENTUTE:

Stiftung, die sich für die Anliegen der Kinder und Jugendlichen einsetzt. Wenn du ein Problem hast, helfen sie dir unter der Telefonnummer 147. Sie leiten Workshops an der dritten Klasse zum Thema Sicherheit auf Social Media.



WIE FINDEST DU DEN KIZ-BLITZ?

Was findest du gut oder schlecht am Kiz-Blitz? Sollen wir etwas verbessern? – Mathias, 12 Jahre

Dann schreib uns einen Brief, eine E-Mail oder ruf uns an:



Adresse:

Kinderparlament
Kasernenplatz 3
6000 Luzern 7



Telefon:

041 208 87 04



E-Mail:

kinderparlament@stadtluzern.ch



Homepage:

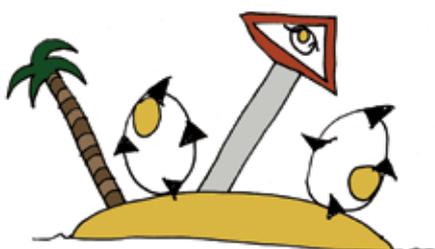
www.kinderparlament.ch



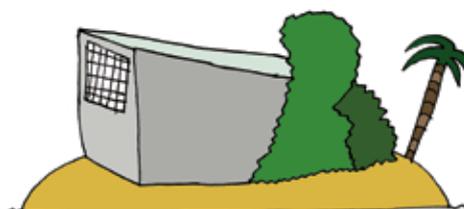
Wenn du diesen QR Code scannst, kommst du direkt auf das Kontaktformular auf der Kipa Website.

UNGLAUBLICHE LÄSSELN

Inseln gibt es überall auf der Welt. Doch nicht auf jeder kann man einen Traumurlaub verbringen, dafür aber liefern sie uns unglaubliche Fakten, welche du hier lesen kannst. – Raphael, 14 Jahre



The Eye



Svalbard Global Seed Center



North Sentinel Island

The Eye

Ein argentinisches Filmteam fand in der Nähe der argentinischen Kleinstadt Campana eine perfekt runde Insel, die sich selbstständig um sich selbst dreht. Die Insel hat einen Durchmesser von 100 Metern. Sie liegt in einem See, der nur wenig grösser ist als die Insel. Im Gegensatz zur rundherum sumpfigen Landschaft hat die Insel einen festen Boden. Das Wasser im See ist klar und kühl. Bis jetzt konnte die Insel noch nicht erforscht werden.

Svalbard Global Seed Center

Auf einer Inselgruppe in Norwegen, den Spitzbergen, liegt ein Vorrat an Samenkernen für Pflanzen. Der Vorrat ist seit 2007 angelegt. Verschiedene Samenkernkerne aus aller Welt werden dort aufbewahrt, falls es einmal zu einer Riesenkatastrophe kommen würde. So könnten Menschen noch zu Nahrung kommen. Lufttrichter machen die Luft im Vorrats-Zentrum kühl und feucht. Zu feucht darf es jedoch nicht werden. Wie es dort drin aussieht, weiss jedoch niemand so genau. Denn der Zutritt ist strengstens verboten.

North Sentinel Island

Die kleine Insel liegt in der Nähe von Indien. Die Bewohnenden der Insel verweigern jegliche Annäherung an alles, was sich ausserhalb der Insel befindet. Sie sind ausserhalb der Insel unter dem Namen Sentinelesen bekannt. Die Sentinelesen sind eines der letzten Völker der Welt, die abgeschieden leben. Das Betreten der Insel ist verboten, da es in der Vergangenheit mehrfach zu Tötungen gekommen ist. Es ist also sehr gefährlich, einen Ausflug auf die Insel zu machen...

Wo geht unser ABFALL hin?

Wir haben in der Schule das Thema Abfall gehabt. Das Thema hat uns sehr interessiert. Deshalb haben wir die Renergia in Perlen besucht. – Svea, 10 Jahre – Camille, 10 Jahre



In der Renergia wird der Abfall der Zentralschweiz verbrannt. Thomas Kronenberg, der auch mal im KiPa gewesen ist, hat uns durch die Anlage geführt und uns Auskunft gegeben. Wir haben viele interessante Fakten gehört, weshalb wir hier dein Wissen über Abfall testen möchten.



Svea und Camille mit Thomas Kronenberg vor der Renergia.



Teste hier dein Wissen über Abfall:

- 1. Wohin wird der Abfall aus der Innerschweiz gebracht?**

 - A Ins Stadtzentrum ins Stadttheater.
 - B In die Kehrichtverbrennungsanlage Renergia.
 - C Zum Bahnhof.
- 2. Wie oft könnte man ein Handy im besten Fall laden, wenn man einen 1.4 kg schweren Abfallsack verbrennt?**

 - A 30 Mal
 - B 260 Mal
 - C 930 Mal
- 3. Wie viel Abfall wird in der Renergia pro Woche verbrannt?**

 - A 1 000 Tonnen
 - B 5 500 Tonnen
 - C 7 200 Tonnen
- 4. Womit wird das Feuer im Ofen in der Renergia angezündet?**

 - A Brennende Lappen werden in den Ofen geworfen.
 - B Ein Drache spuckt Feuer.
 - C Durch Sonnenstrahlen, die durch eine Lupe in einem Fenster scheinen.
- 5. Wie warm kann es im Ofen werden?**

 - A 100 Grad Celsius
 - B 1 100 Grad Celsius
 - C 10 000 Grad Celsius
- 6. Was ist Schlacke?**

 - A Das, was nach der Verbrennung übrigbleibt.
 - B Das ist ein Beruf, den es in der Kehrichtverbrennungsanlage gibt.
 - C Das ist eine Maschine.
- 7. Wieso eignet sich Metall nicht für die Verbrennungsanlage?**

 - A Weil es zu schwer ist für den Kran, der den Abfall in den Ofen befördert.
 - B Weil es bei den Temperaturen nicht verbrennen kann.
 - C Weil das Metall schmilzt, dann geht der Ofen kaputt.



Thomas informiert über die Metalle, die nicht verbrannt werden konnten.



INFOBOX

In der Schweiz werden pro Jahr 80 bis 90 Millionen Tonnen Abfall gesammelt.

In einem Jahr produziert ein Mensch 730 kg Abfall.

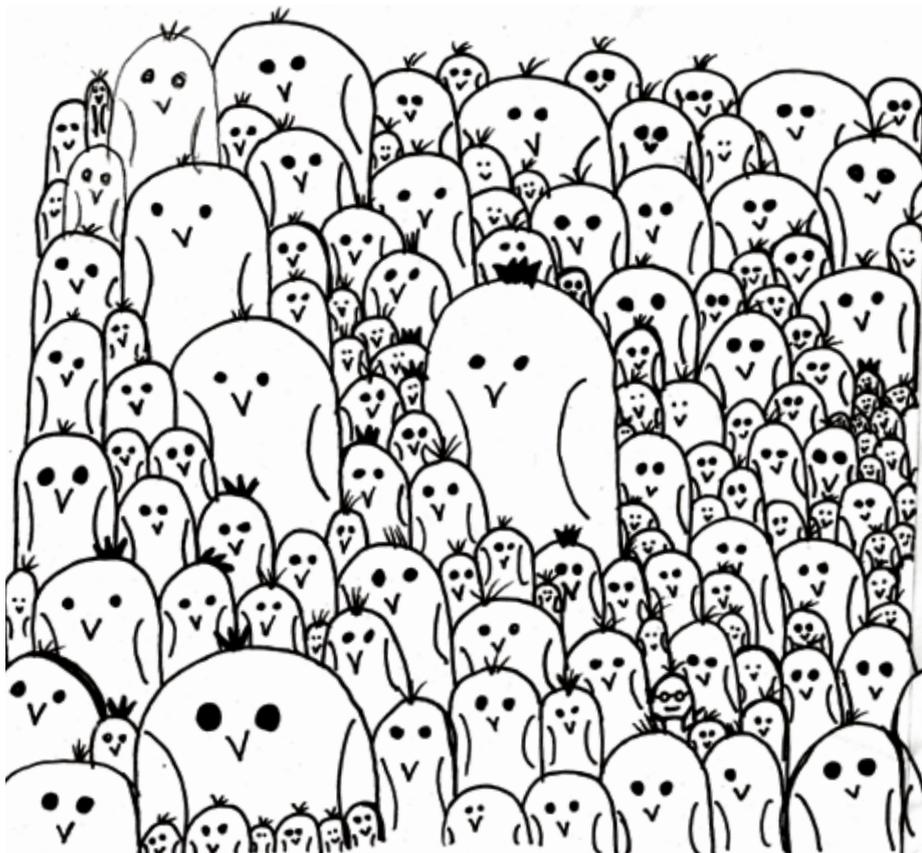
Pro Tag werden 2 kg Abfall pro Person produziert.

In der Renergia arbeiten 32 Mitarbeitende, 16 davon arbeiten im Schichtbetrieb.

Aus der Energie, die bei der Verbrennung in der Renergia freigesetzt wird, wird Strom für 38 000 Haushalte erzeugt.

Lösung

1. B | 2. C | 3. B | 4. A | 5. B | 6. A | 7. B



RÄTSEL

– Dina, 11 Jahre – Laura, 12 Jahre

Schaffst du es, beide Rätsel im Kiz-Blitz auf Seite 2 und 7 zu lösen?

Dann schick uns ein Foto oder einen Scan mit den Lösungen bis am 30. Juni an: kinderparlament@stadtluzern.ch

A: Wie viele Eulen haben eine Krone?

B: Wo ist ein Minion versteckt?

C: Welche Eule hat nur ein Auge?

D: Welche Eule hat keinen Schnabel?

Mit etwas Glück gewinnst du einen von drei Gutscheinen für die Spielkiste im Wert von je 30 Franken.

MINECRAFT

Was ist Minecraft? – Samuel, 10 Jahre

Minecraft ist ein Computerspiel. Dort bist du ein Mensch in einer Spielwelt, die du bebauen kannst. Im Spiel kannst du machen, worauf du Lust hast.

Es gibt verschiedene Varianten zu spielen:

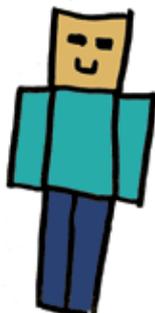


KREATIVMODUS

Du kannst alles Mögliche bauen. Zum Beispiel kannst du aus verschiedenen Blocks Häuser, Schlösser, oder Brücken selber bauen, es gibt aber auch verlassene Dörfer, die du wieder erneuern kannst. In diesem Spielmodus kannst du fliegen, laufen, schwimmen und sogar segeln. Du kannst so lange bauen und kreativ sein, wie du möchtest, weil du keine Leben verlieren kannst.

ABENTEUERMODUS

Wenn du Abenteurer/in bist, kannst du dich umschauen in einer Welt, die von jemand anderem gebaut wurde, aber du kannst nichts verändern. In diesem Modus kannst du Freund/innen einladen, sich in deiner Welt umzusehen, ohne dass sie etwas zerstören können. In diesem Modus kannst du auch nicht sterben.



ÜBERLEBENSMODUS

Im Überlebensmodus hast du neun Leben. Da können dich Zombies erwischen, wenn sie dich sehen, du kannst in Lava oder von einer Klippe fallen. Wenn du gestorben bist, können Dinge, die du nicht vorher in einer Truhe gesichert hast, verloren gehen und du wirst mit neun neuen Leben am letzten Ort, wo du geschlafen hast, wieder ins Spiel gebracht.

ÜBRIGENS...

- Ein Minecraft-Block wäre in der Realität 1 Meter gross.
- Minecraft ist ab sechs Jahren freigegeben.



Budgetsession des Kinderparlaments im Februar 2022

NEWS AUS DEM KIPA

Der Goldene Lollipop und die Saure Zitrone 2022

Wir vom Kinderparlament haben an der Session im November 2022 entschieden, wer die Preise für Kinderfreundlichkeit und Kinderunfreundlichkeit erhält. An der Budgetsession im Februar haben wir die Preise übergeben. – Vivienne, 9 Jahre



Martin Bütikofer, Direktor des Verkehrshauses, bestaunt den Lollipop.

Das Verkehrshaus

Den Goldenen Lollipop, der Preis für besondere Kinderfreundlichkeit, haben wir dem Verkehrshaus verliehen. Wir finden, dass den Kindern im Verkehrshaus so viel Verschiedenes und Einzigartiges geboten wird. Man kann Filme schauen, verschiedene Verkehrsmittel aus anderen Zeiten

bestaunen, sich mit Planeten und sogar Schokolade beschäftigen. Cool ist die grosse Aussenfläche und die vielen Möglichkeiten, sich auf spielerische Art und Weise mit einem Thema zu beschäftigen. Auch das Personal finden wir lieb.

Martin Bütikofer und Martin Ettlinger aus der Geschäftsleitung des Verkehrshauses haben sich sehr über den Preis gefreut. Sie haben uns eingeladen, eine Session im Verkehrshaus durchzuführen. Das finden wir super.

Bernhard Alpstaeg – Mehrheitsaktionär des FCL

Die Saure Zitrone, den Preis für besondere Kinderunfreundlichkeit, haben wir Bernhard Alpstaeg, Mehrheitsaktionär des FCL, gegeben. Wir sind in grosser Sorge um den FCL. Viele Kipas sind grosse Fans des FCL und finden es nicht richtig, dass eine einzelne Person so viel Macht besitzt und fast alles alleine bestimmen kann. Auch, dass Herr Alpstaeg Personalentscheidungen treffen kann, macht uns Angst. Wir sorgen uns um den Erfolg «unseres» Clubs. Die FCL-Spieler sind unsere Vorbilder. Wir befürchten, dass Herr Alpstaeg entscheiden könnte, welche Spieler im Club ausgewechselt werden sollen. Einige Ki-

pas spielen selbst beim FCL. Die Weiterführung des Vereins wie bisher liegt uns sehr am Herzen. Wir Kipas fänden eine Verteilung der Macht sinnvoll: Wichtige Entscheidungen sollen von mehreren Personen gemeinsam getroffen werden.

Leider hat Herr Alpstaeg nicht auf unsere Einladung reagiert und den Preis nicht entgegengenommen.



Saure Zitrone 2022 – für Bernhard Alpstaeg

ALLES WAS DU ÜBER FLEDERMÄUSE WISSEN WILST

Wir interessieren uns für Fledermäuse. Deshalb konnten wir ein Interview führen mit Monika Lachat vom Fledermausschutz Luzern. – Jan, 12 Jahre – Livio, 10 Jahre



Rauhautfledermaus – Gästin in der Pflegestation.

Was essen Fledermäuse?

«Alle Fledermäuse in der Schweiz essen nur Insekten und Wasserläufer, keine Früchte. Sie lecken auch kein Blut wie die Vampirfledermäuse in Amerika.»

Wo schlafen Fledermäuse?

«Sie schlafen in verlassenen Gebäuden und in Storenkästen. Sie sind gerne in Zwischenräumen und schlafen verkehrt herum, um aus ihren engen Verstecken rausschauen zu können. Sie lassen sich fallen vor dem Flug.»

Haben Fledermäuse Angst vor Licht?

«Fledermäuse haben nicht Angst vor Licht, aber sie mögen es nicht, wenn es sehr hell ist. Sie sehen und hören vor allem sehr gut am Tag und auch in der Nacht. Sie können aber in der Nacht oder während der Dämmerung besser jagen, weshalb sie nachtaktiv sind.»

Wie schnell fliegen sie?

«Es kommt auf die Fledermausart an. Die schnellste Fledermaus in der Schweiz ist der Abendsegler. Er kann bis zu 50 km/h fliegen.»

Wie funktioniert der Ultraschallton?

«Die Fledermäuse machen Schallwellen (also Töne), die an Gegenständen abprallen und wie ein Echo zurückkommen. Das gute Gehör der Fledermäuse fängt die Töne auf und das Gehirn wandelt die Töne in Bilder um.»



Skelett einer Weissrandfledermaus.



Was kann ich tun, wenn ich eine Fledermaus finde?

«Wenn man eine Fledermaus findet, stimmt etwas nicht mit ihr. Wahrscheinlich ist sie verletzt und man sollte sie nicht anfassen, da sie beissen könnte. Man sollte nicht mit der Taschenlampe kommen und sie stören. Auch weil sie Krankheiten übertragen könnten, sollte man die Tiere nicht anfassen. Man sollte die Fledermaus mit einem Tuch in eine Schachtel legen. Dann kann man den Fledermausschutz anrufen: Fledermausschutz Kanton Luzern 041 371 03 51»



Jan, Monika und Livio beim Interview.

DER GESTOHLENE

Nachts im Museum...

1 Muahaha, der gehört mir!

Jetzt schnell weg...

2

Am nächsten Morgen

3 Der Kiz-Blitz!

Er ist weg!!

Die Direktorin wird sofort informiert...

4 Neein, auch das noch!

DER KIZ-BLITZ WURDE GEKLAUT!

5 Kipa-Ermittlerin, wir brauchen deine Hilfe.

Wenig später

7 Ich kriege dich!

6

8

9 Da ist etwas.

Da!

10 Es ist ein Brief.

11 1'000'000 Fr. Lösegeld!?

OMG.

12 überall Fingerabdrücke.

Schnell informiert sie die Polizei.

13

Auf der anderen Seite

14 Aha - diesen Fingerabdruck habe ich in meinen Daten.

Einige Tage später in der Kipaschau.

15 Guten Tag, Kipa-Ermittlerin!

Guten Tag!

KIZ-BLTZ

- Aisha, 11 Jahre - Lorena, 11 Jahre
- Anastasya, 10 Jahre - Anouk, 14 Jahre



16



17

18



19



20



22

21

23



24



25



26



27 28



CHALLENGE ZUM LACHEN

Ist dir langweilig? Dann habe ich hier Aufgaben für dich zum Lösen. Für die Aufgaben ist es umso lustiger, je mehr Personen ihr seid. – Vivienne, 9 Jahre



CHALLENGE 1

Material: Becher und Wasser

Nicht lachen mit Wasser im Mund, wenn jemand Witze erzählt. Tipp: Macht das nur draussen.



CHALLENGE 3

Material: Alte Kinderfotos

Nimm ein altes Kinderfoto von dir und versuche die Pose genau nachzustellen. Versuche dich, genauso wie auf dem alten Bild, zu positionieren und mache den gleichen Gesichtsausdruck. Mache nun ein Foto mit Selbstauslöser oder frage jemanden, um dich zu fotografieren. Nun vergleiche die beiden Bilder.



CHALLENGE 4

Material: Papier und Stift

Schliesse die Augen, nimm einen Stift und zeichne einen Vogel oder ein Gesicht ohne zu schauen. Und jetzt schau nach, ob es so ist, wie du es dir vorgestellt hast.



CHALLENGE 2

Material: Kaugummi

Kaue einen Kaugummi und versuche, eine möglichst grosse Kaugummi-Blase zu machen. Wer von euch kann die grösste Kaugummi-Blase machen?



CHALLENGE 5

Material: Lebensmittel

Schau in der Küche nach, welche Lebensmittel du hast, und koche daraus ein Menü.

IMPRESSUM

Der Kiz-Blitz, die Zeitung des Luzerner Kinderparlaments, liegt dieses Jahr zweimal auf den Pulten der Primarschülerinnen und -schüler der Stadt Luzern.

Redaktionsadresse: Kinderparlament, Stadt Luzern, Kasernenplatz 3, Postfach 7860, 6000 Luzern 7, www.kinderparlament.ch

Auflage: 3'200 Exemplare **Gestaltung:** Isabelle Müller, elledesign.ch

REDAKTION:

Aisha Anastasya Anouk CAMILLE Emily Dina JAN Livia Laura Lorena Mathias Luca Lucie Nicola Noah SVEA RADUAEL Vivienne Samuel